

## Ferienkurse

### InnenRäume - mehrfarbig gedruckt

Ausgehend von den Räumen und Stillleben in der Ausstellung, in denen interessante Gegenstände und Flächen zu sehen sind, können die Schüler eigene Bildideen entwickeln. Diese werden durch Ritzungen auf Styroporplatten übertragen und dann mehrfarbig gedruckt.

Di, 03.04.2012 14.00 - 16.00 Uhr

### Stadt · Land · Fluss - gedruckte AußenWelten

Die Technik des Linolschnitts ermöglicht spannende Drucke zu gestalten, auf denen Motive vertrauter Orte zu sehen sind. Ob Dorf, Großstadt oder die unverbaute Natur - die Kinder setzen ins Bild, was sie draußen entdecken oder woran sie sich gut erinnern können. Wer möchte, kann auch ein Foto seines Lieblingsortes mitbringen. Anregungen für das Bearbeiten der Linolplatten liefern die Kunstwerke der Ausstellung.

Mi, 04.04.2012 14.00 - 16.00 Uhr

Beide Veranstaltungen sind kostenfrei.

### Konzeption und Durchführung

Alexandra Dolezych M. A., Dagmar Schmidt M. A.

### Anmeldungen unter:

Fon 0251 66 47 58 (Dolezych), Fon 0251 76 25 919 (Schmidt)

### Haus Opherdicke

Dorfstraße 29, 59439 Holzwickede

Di - So 10.30 - 17.30 Uhr

Fon 0 23 01 918 39 72 (Kasse)

Fon 0 23 03 27 18-41

[www.kreis-unna.de](http://www.kreis-unna.de)

[www.kulturkreis-unna.de](http://www.kulturkreis-unna.de)



Ein scharfes  
Stück Ruhrgebiet

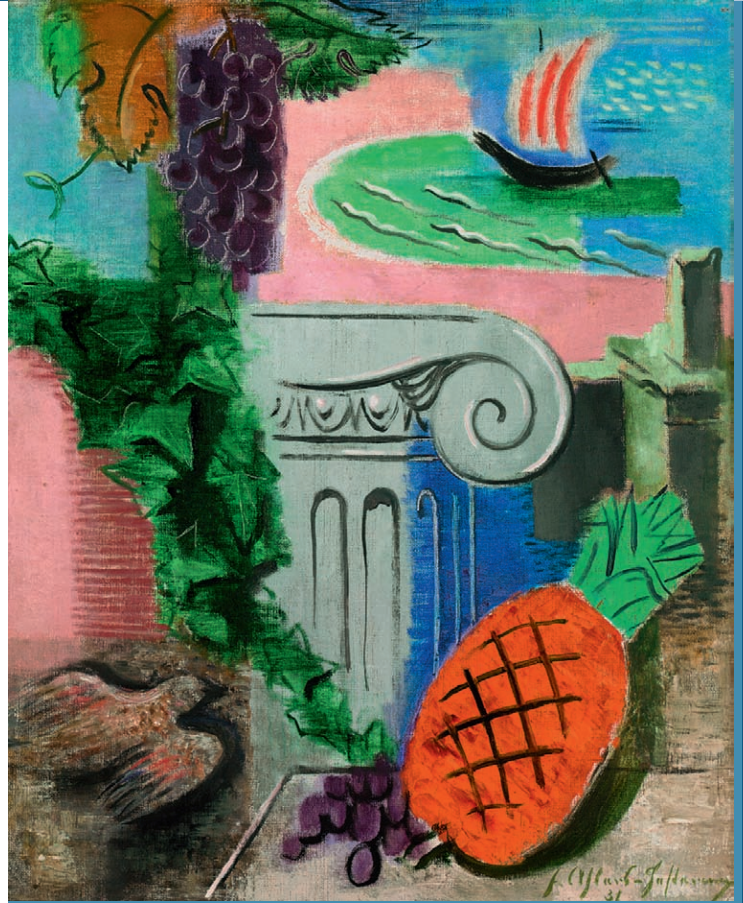


Abb. Titelseite: Friedrich Ahlers-Hestermann, Stillleben mit Ananas, 1931, Öl auf Leinwand  
Abb. innen: Karl Hofer, Tessiner Landschaft, 1925/27, Öl auf Leinwand

# AußenWelten InnenRaum

Werke aus der Sammlung Brabant

18.12.2011 - 15.04.2012  
HAUS OPPERDICHE



## AußenWelten InnenRaum

Werke aus der Sammlung Brabant

Die Ausstellung „AußenWelten – InnenRaum“ zeigt Landschaftsbilder, Stadtansichten, Interieurs und Stilleben aus der Sammlung Brabant. Vertreten sind u. a. namhafte Künstler wie Max Beckmann, Conrad Felixmüller, Karl Hofer, Alexej von Jawlensky oder Max Pechstein. Die Gemälde und Grafiken vermitteln spannende Positionen der gegenständlichen Kunst und geben einen Einblick in die Lebenswelt des frühen 20. Jahrhunderts. Die Bildsprache des Expressionismus ist dabei ebenso Thema wie die Kunst der Neuen Sachlichkeit und konstruktive Strömungen. Das museumspädagogische Programm bietet Schulklassen aller Altersstufen einen intensiven 2,5 stündigen Kunstvormittag. Nach dem Ausstellungsrundgang mit einer gemeinsamen Bildbetrachtung sowie einem zeichnenden Erfassen von einfachen Formen und Kompositionen wird nach einer kleinen Pause im Ambiente des historischen Hauses das malerische Ausführen einer eigenen Komposition erprobt. Die Schüler können in der angrenzenden Remise selbst malen und ihre Eindrücke in ein mit Pinsel und Acrylfarbe gestaltetes Gemälde fließen lassen. In den Osterferien laden zwei Nachmittagskurse kunstinteressierte Kinder zum druckgrafischen Arbeiten ein.

## Schulklassenprogramm

### Schwungvolle Landschaften

1. – 6. Schuljahr

Viele expressionistische Künstler malten Landschaften mit schwungvollen Höhen und Tiefen, mit kurvigen Wegen und einer kraftvollen Vegetation. Die gezeigten Frühlingsgärten, Bergregionen und Bauernlandschaften gewinnen ihren lebhaften Ausdruck durch intensive Farben, abwechslungsreiche Formen und besondere Maltechniken. Einen spannenden Kontrast bilden die von ihrer Atmosphäre eher ruhigen Bilder der neusachlichen Maler aus der Zeit der 1920er Jahre. Wir betrachten die schönen Landschaftsmotive, die Gestaltung mit komplementären Farben und werden einige Formen in kleinen Skizzen erfassen. Ein selbst gestaltetes Landschaftsgemälde steht im Mittelpunkt des praktischen Teils. Der richtige Umgang mit dem Pinsel sowie einfache Maltechniken sind hierbei genauso wichtig wie die Darstellung der ausgewählten Motive.

### Stadtansichten

7. – 10. Schuljahr

In den 1910er bis 1930er Jahren beschäftigten sich viele Künstler mit der sie umgebenden Lebenswirklichkeit, indem sie urbane Motive ins Bild setzten. Dabei ging von der Großstadt eine besondere Faszination aus, da sie Modernität, Fortschritt und Lebendigkeit bedeutete. Andererseits waren die großstädtischen Metropolen auch Sinnbild von Anonymität, sozialer Diskrepanz und politischen Spannungen. In kleinen Städten und Dörfern vollzogen sich Veränderungen langsamer, das Leben war stabiler und ruhiger, aber oft auch eintöniger. Der Rundgang stellt die malerischen wie grafischen Arbeiten expressionistischer und vor allem neusachlicher Künstler ins Zentrum des Betrachtens und erörtert die Frage nach den stilistischen Mitteln, mit denen die besondere Atmosphäre einer Stadtansicht wiedergegeben wird. In der anschließenden malerischen Arbeit kommen diese gestalterischen Mittel mit Acrylfarben auf selbst grundierten Malpappen zum Einsatz.

### Termine

di – fr 20.03. – 23.03.2012 und 27.03. – 30.03.2012  
jeweils 9.30 – 12.00 Uhr

Das Programm ist kostenfrei.